



Blumengruß: Deutsche und französische Kinder legen ein Blumenbukett auf das Grab von Lothar Sieber. Links Pierre Caudrelier, französischer Präsident der Deutsch-Französischen Gesellschaft Zollern-Alb. Foto

Kinder legen Blumen am Grab nieder

STETTEN A.K.M. - Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „100 Jahre Garnison Stetten“ hat die Deutsch-Französische Gesellschaft (DFG) Zollern-Alb ehemalige französische Soldaten, die im Lager Heuberg in Stetten a.k.M. Dienst leisteten, eingeladen. Am Kriegsgräberfeld des Stettener Friedhofs gedachten die Teilnehmer der gefallenen deutschen Soldaten beider Weltkriege.

Von unserer Mitarbeiterin
Susanne Grimm

Die Gedenkveranstaltung war in ihrer Art einmalig, denn es wurde bei der Totenehrung kein Unterschied gemacht zwischen „guten und bösen Deutschen“, wie ein Veteran der Fremdenlegion betonte. Er gehörte

zur Delegation ehemaliger Legionäre der Fremdenlegion, die mit ihren Uniformen der Zeremonie einen feierlichen Rahmen gaben. Pierre Caudrelier, französischer Vorsitzender der DFG, setzte mit dieser außerordentlichen Geste ein bemerkenswertes Zeichen „im Namen des Friedens und des Respekts für die deutschen Soldaten, die in den beiden Weltkriegen gestorben sind“. Der Einladung der DFG unter der Präsidentschaft Caudreliers (Stetten a.k.M.) und der Deutschen Renate Pfitzenmaier (Albstadt) sind rund 30 Angehörige des ehemals in Stetten stationierten 3. Französischen Dragonerregiments und der Escadron Division 3 gefolgt, die mit ihren Familien eigens hierfür aus Frankreich angereist sind.

Unter der Regimentsfahne der Dragoner und der Fahne der Fremdenlegionäre legten deutsche und

französische Kinder nach den Ansprachen ein Blumenbukett auf das Grab von Lothar Sieber nieder. Er war der Pilot des ersten bemannten Senkrechtstarters „Natter“, der den Jungferflug der „geheimen Wunderwaffe“ nicht überlebte. Sein sinnloser Tod noch kurz vor Ende des zweiten Weltkriegs stand bei der Gedenkveranstaltung stellvertretend für den Tod unzähliger junger Männer, die auf dem Altar eines unsäglichen politischen Größenwahns geopfert worden sind.

Abschussrampe wird besichtigt

Vor den geneigten Fahnen der Dragoner und Legionäre erwies Pierre Caudrelier in einem klaren und einfachen, doch bewegenden Satz den gefallenen deutschen Soldaten Achtung und Ehre: „Wir sind hierher gekommen, um euch unseren Res-

pekt zu erweisen“. Vor der Zeremonie hatte Bürgermeister Gr Hupp im Rathaus einen Empfang gegeben, bei dem das Dragonerregiment seine neue Truppenfahne stellte. Natürlich stand auch die Rundfahrt über den Truppenübungsplatz Heuberg auf dem Programm, bei der auch die Überreste der „Natter“-Abschussrampe besichtigt wurden.

Für die ehemaligen „Stettener Franzosen“ war es auch spannend zu sehen, was aus dem „Alten I Heuberg“, ihrer ehemaligen Kaserne, geworden ist, in der sie zehntelang Dienst getan haben. Im Rahmen der Rundfahrt besuchten sie auch den russischen Ehrenhof und die Dreitrittenkapelle. Teil der französischen Gäste waren noch ein paar Tage in der Gemarkung Stetten Ferien.